

Theodor Storms Sämtliche Werke.

Zwölfte Auflage.

In Originalband gebunden.

Angesichts der bevorstehenden Festzeit bitte ich Sie, Ihr Lager **rechtzeitig** mir Vorrat **gebundener** Exemplare von Storms Sämtlichen Werken zu versehen, damit Sie während des Weihnachtsgeschäfts selbst nicht in Verlegenheit kommen. Sie wissen, dass „Storm“ vorzugsweise zu Weihnachten ein stark begehrteter Artikel ist und dass es keinerlei Risiko bedeutet, wenn Sie ihn ständig am Lager halten. „Storm“ besitzt die Eigenschaft, ein **dauernd** gangbarer Artikel, insbesondere ein Werk zu sein, das zu **Geschenkwzwecken** immer bevorzugt bleiben wird.

Selbstverständlich kann ich die gebundenen Exemplare nur gegen bar liefern. Aber die Bezugsbedingungen sind die günstigsten, was aus nachfolgenden Angaben, die ich Ihrer freundlichen Beachtung wiederholt empfehle, ersehen werden wolle.

Ladenpreis für das vollständige Werk gebunden in 4 Doppelbänden 24 Mark.
Buchhändler-Barpreis 17 Mark 40 Pf., Freixemplare 11/10.
Preis für 4 Einbände des Freixemplars 3 Mark 40 Pf. bar.

Ladenpreis für das vollständige Werk gebunden in 8 Bänden 28 Mark.
Buchhändler-Barpreis 20 Mark 40 Pf., Freixemplare 11/10.
Preis für 8 Einbände des Freixemplars 6 Mark 40 Pf. bar.

Einzelne Bände bin ich nicht berechtigt abzugeben; für diejenigen Ihrer Kunden jedoch, welche das vollständige Werk nach und nach zu beziehen wünschen, ist die Einrichtung getroffen, dass ich von der Ausgabe in 4 Doppelbänden **jeden Doppelband**, von der Ausgabe in 8 Bänden **je eine Abteilung von 2 Bänden** liefere und zwar mit folgender Berechnung:

Ladenpreis für Doppelband gebunden 6 Mark.
Buchhändler-Barpreis 4 Mark 35 Pf., Freixemplare 11/10 (**nicht** gemischt).
Preis für Einband des Freixemplars 85 Pf.

Ladenpreis für jede Abteilung gebunden (I. Abt. Bd. 1/2, II. Abt. Bd. 3/4,
III. Abt. Bd. 5/6, IV. Abt. Bd. 7/8) 7 Mark
Buchhändler-Barpreis 5 Mark 10 Pf., Freixemplare 11/10 (**nicht** gemischt).
Preis für Einband des Freixemplars jeder Abteilung 1 Mark 60 Pf. bar.

Braunschweig, 25. Oktober 1905.

George Westermann.